



Globus Inform

Der Puschkin-Club Chemnitz feiert sein 20-jähriges Jubiläum

20 Jahre – ist eine relativ lange Zeit.
1994 waren Russischfreunde bereit,
einen entsprechenden Club zu gründen
und deutsche Gefühle mit russischer Seele zu verbinden.

So ist dieses Ereignis, worüber ich heute berichte,
die 20 Jahre alte Puschkin-Club-Erfolgsgeschichte.
In diesen 20 Jahren war nicht alles leicht,
doch letztlich wurde sehr vieles erreicht.

Der Verein ist von der Stadt Chemnitz anerkannt,
weil man immer interessante Themen und Vorträge fand.
Eingeladen wurden Journalisten, Musiker, Poeten,
auch Historiker und Politiker waren vertreten.
Mit Goethesellschaft, Bibliothek, IZ „Globus“ wurden
Verbindungen gepflegt,
und der hohe intellektuelle Anspruch hat die Zuhörer
bewegt.

Der Glückwunsch der Chemnitzer gilt somit einem Verein,
wo jeder Russischinteressierte Mitglied kann sein.
Und so kam für die Stadt kulturell ein Schub
durch die 20-jährige Existenz des Puschkin-Club!
Aufbauend auf langjährige Traditionen,
findet man viel Gemeinsames beider Nationen.

Gerade jetzt in so schwierigen Zeiten,
sollte man sich nicht mit Russland streiten.
Notwendig wären die richtigen Navigationen
und eine Abstinenz von allen Sanktionen.

So sollte man nicht Unmögliches beginnen,
sondern sich auf die eigenen ideellen Werte besinnen.
Im russischen und deutschen Volk gibt es das Bestreben:
weiter in Freundschaft und Frieden zu leben.

Deshalb konnten in unserem Verein
häufige freundschaftliche Treffen sein,
die das Ziel hatten, als unbedingte Passion
auch für die russischen Landsleute – die Integration!

In diesem Sinne begeisterten wir Besucher und Interessenten
besonders mit vielen glücklichen Momenten.
Wir fanden immer den richtigen Ton
mit dem Dichter Puschkin – Russlands großem Sohn!

Klaus Görner

pc-chemnitz.de

www.



Puschkin-Club

Chemnitz e.V.

**Am 21. November 2014
feiert der Puschkin-Club**

**sein 20-jähriges
Bestehen.**

**Es wird eine
großartige Veranstaltung
sein, die mit einigen
Überraschungen gefeiert werden soll.**

**Die Gruppe "VALERINA" wird unter dem
Motto "Mein stiller Horizont" Gesänge aus
Osteuropa a capella darbieten.**

Interkulturelle Wochen in Chemnitz 2014

Die traditionellen Interkulturellen Wochen in Chemnitz
sind abgeschlossen. Ihre feierliche Eröffnung fand am
27. September auf dem Marktplatz statt.

Nach der Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin
der Stadt Chemnitz, Barbara Ludwig, in der sie auch
erwähnte, dass in unserer Stadt Vertreter von über 130
Nationalitäten leben und die Aufgabe der städtischen
Behörden so zu gestalten ist, dass das gemeinsame
Leben komfortabel und konfliktfrei ist, begann das Fest
selbst.

Auf dem Platz war eine große Anzahl von im
nationalen Stil geschmückten Pavillons zu sehen und
auf einer Bühne traten nacheinander die kreativen
Kollektive auf. Es herrschte eine freundschaftliche
Atmosphäre der Freude und des Frohsinns, überall
konnte man interessante und schmackhafte nationale
Gerichte kosten.

IZ „Globus“ stand nicht abseits. In unserem Pavillon
betrachteten zahlreiche Gäste des Festes mit Interesse
die Stände, die farbigen Alben, und sie konnten auch
einiges mitnehmen und dann aufmerksam die neuesten
Ausgaben der „Globus-inform“-Zeitung in Russisch
und Deutsch lesen sowie wohlschmeckendes frisches
Gebäck probieren. Und als Geschenk und
Überraschung für alle Teilnehmer unseres
freundschaftlichen Teams gab es eine Fischsuppe, die
Larisa Ritter direkt auf dem Platz vorbereitet hatte, und
die mit großem Appetit gegessen wurde.

Ihre Svetlana Baranenko

Sport ist für jedes Alter nützlich

Am Herbstmorgen des 12. Oktober war es sommerlich sonnig und warm. Schon um 10.00 Uhr trafen sich die Leute in der Albert-Neubert-Str. 23 zu dem fröhlichen Familiensportfest „Schatzsuche“, das im Rahmen der Interkulturellen Wochen 2014 durchgeführt wurde. Die sportlichen und befreundeten Familien von Chemnitz trafen sich an diesem Tag, um fröhlich und in einer guten Mannschaft die Zeit zu verbringen, auf die Menschen zu schauen und sich würdig zu zeigen.



Die bemerkenswerten Leiter Igor Shemyakov und Alexander Romanov begannen das Fest mit Aufwärmen. Danach folgten nacheinander Geschicklichkeitsspiele und sportliche Übungen. Drei Mannschaften mit unterschiedlichen

den Eltern und Kindern bestanden, standen einander nicht nach und am Ende der Wettbewerbe hatten alle annähernd die gleiche Punktezahl. Den Siegern wurden Pokale für den ersten und die zwei zweiten Plätze überreicht.

Jeder konnte sich selbst einen Preis wählen. Das hatten die Organisatoren des Festes besorgt.

Und damit die Kräfte nicht ganz verloren gingen, gab es für alle die Möglichkeit, sich am Büfett mit den schmackhaften Speisen zu kräftigen. Die Teilnehmer des Festes gingen zwar ermüdet, doch in prächtiger Stimmung auseinander. Die Kinder trugen mit Begeisterung ihre erworbenen Preise und Geschenke, und die Eltern freuten sich über die Möglichkeit, sich mit Freunden zu treffen, über Alltägliches zu reden und Neuigkeiten auszutauschen. Schon wurden neue Pläne für die Zukunft geschmiedet. Ja, der jüngste Teilnehmer des Festes war 4 Monate und der älteste etwa 60 Jahre.

Sport wie auch die Liebe ist für alle Altersklassen nützlich.

Alla Borodulina

Dachverband von Migrantenvereinen der östlichen Bundesländer -

Das Thema der Vereinigung und Koordination der gemeinnützigen Migrantenorganisationen wird schon ziemlich lange diskutiert. Der längst fällige Schritt in dieser Richtung wurde am 7. Oktober 2014 in Magdeburg gemacht, wo sich Vertreter aller östlichen Bundesländer: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern trafen. Die Initiativgruppe, die dieses Treffen schon über ein Jahr vorbereitet hatte, stellte ihre Schlussfolgerungen – die Ergebnisse aus den Befragungen und Diskussionen, eine Übersicht der gemeinnützigen Ländervereinigungen, die notwendigen statistischen Daten – vor.

Der Hauptdiskussionsgegenstand war der Fakt, ob es notwendig ist, noch eine Struktur zu schaffen.

Denn in den westlichen Bundesländern haben sie sich schon formiert, aber in den östlichen Ländern befinden sie sich erst noch im Stadium der Diskussion.

Wenn man den Unterschied in der Migrantenzahl und ihrer nationalen Zugehörigkeit im Osten und Westen betrachtet, sind im Ergebnis dieser Diskussion die Teilnehmer in der Meinung übereingekommen, dass eine solche Struktur tatsächlich notwendig ist. Doch eine solche Vertretung zu haben, könnte in einem bestimmten Grad die politische und ökonomische Entscheidungsfindung auf dem Gebiet der Migrations- und Integrationspolitik beeinflussen.

Das sind gerade Strukturen, die von den Migranten selbst geschaffen wurden, die objektive Information über die reale Situation in deren Lebensfragen beherrschen. Noch ein Thema, das immer heftig bei Schaffung ähnlicher Organisationen erörtert wird, das ist die Frage des rechtlichen Status und der Prinzipien der Vertretung von den Bundesländern.

Es wurde eine Entscheidung getroffen, dass in der ersten Etappe die Struktur als Netzwerk der gemeinnützigen Vereinigungen existieren kann, und in der Perspektive einen rechtlichen Status erhalten muss. Was die Prinzipien einer Vertretung von den Bundesländern betrifft, dann ist in einigen von ihnen dieses Thema als Migrantenassoziation bereits gelöst, in welche die gemeinnützigen Organisationen und Vertreter der Ausländerräte bei den kommunalen Machtorganen vereinigt sind.

Bei uns in Sachsen wird diese Frage auf der Landeskonzferenz gelöst werden, wohin die Vertreter aller gemeinnützigen Organisationen der Migranten Sachsens und der Ausländer- bzw. Migrantenbeiräte eingeladen werden. Die Information über die Arbeitsergebnisse dieser Konferenz werde ich Ihnen mitteilen, sobald sie stattgefunden hat.

Igor Shemyakov



Das Malachitschatzkästchen

Viele haben in der Kindheit das Märchen „Das Malachitkästchen“ gelesen. Dieses Märchen ist sehr bekannt und seit Kindheitszeiten gibt es bei uns den Traum, in Wirklichkeit das zu sehen, was in ihm als Schatz beschrieben ist. Und schließlich ergab sich diese Möglichkeit.

Am 11. Oktober begab sich die befreundete Gruppe der Liebhaber von aktiver Erholung auf die Reise in die Stadt Freiberg, die durch ihren Silberbergbau berühmt ist und die die in der Welt älteste Bergbauakademie hat. Schließlich besitzt sie auch die prächtigste Mineraliensammlung der Welt. Auf dem Marktplatz begegnete uns der Stadtgründer Otto der Reiche. Das Gedenken an ihn ist in einer Bronzefigur im Zentrum des Platzes verewigt. Seit jenen Zeiten existiert in Freiberg die Tradition, dass die Studenten nach erfolgreicher Verteidigung ihres Diploms im Brunnen neben dem Denkmal baden. Und obwohl dieses Ritual jetzt verboten ist, versuchen die heutigen Studenten, ungeachtet empfindlicher Strafen, diese lange Tradition fortzusetzen. Im Zentrum von Freiberg gab es bei uns eine Möglichkeit, in das Mittelalter einzutauchen.

Diese wundervolle Atmosphäre spiegelten die Architekturen verschiedener Stilrichtungen wider. Das berühmte Rathaus des 15. Jahrhunderts mit dem Musikurm erfreute uns mit prächtigem Klang.

Jedoch ist die beliebteste Sehenswürdigkeit für Touristen der Stadt die berühmte Mineraliensammlung, die aus über 3500 unterschiedlichen Exponaten besteht. Die Kollektion befindet sich im alten Schloss, das speziell für das Museum restauriert wurde. Hier konnten wir die Reise um die Welt vollführen, nachdem wir die Mineralien aus den verschiedenen Teilen der Welt erblickten.

Einen besonderen Eindruck machte auf uns der Besuch des Saales mit den Schätzen, wo wir den Glanz der Steine und die Schönheit der Produkte genießen konnten. Hier waren unterschiedliche Exponate vertreten – von wertvollen Steinen bis zu Meteoriten, die uns einen Gruß aus fernen Welten übermitteln.

Zum 300. Geburtstag von Michail

Lomonossow, der in Freiberg Bergbau studierte, wurde ein Denkmal errichtet und ein Memorialmuseum eröffnet.

Der historische Teil der Stadt hat während des 2. Weltkrieges nicht gelitten und befindet sich jetzt unter dem Schutz der UNESCO.

Unter dem Eindruck des Gesehenen kamen wir zu der einheitlichen Auffassung, dass Freiberg mit seiner Mineraliensammlung ebenso vergleichbar mit solchen Meisterwerken wie z.B. die Dresdener Gemäldegalerie ist, und eine der Perlen Sachsens darstellt. Und jeder Tourist ist einfach verpflichtet, hier einen Besuch abzustatten.



Igor Shemyakov

Wanderclub „Globus“

Wanderungen für ausländische Studenten

Das Integrationszentrum „Globus“ -
der Wanderclub „Globus“ lädt

am 23. November 2014

alle ein, die das Interesse am Entdecken von
Neuem und am Erforschen von Unbekanntem
nicht verloren haben,



**die Silber-, Berg- und Universitätsstadt
Freiberg genauso wie das Mineralienmuseum
„Terra mineralia“ zu besuchen**

Anfragen und Anmeldung unter Telefon
0179/7061587

Wanderclub „Globus“

Das Integrationszentrum „Globus“ -
der Wanderclub „Globus“ lädt

am 6. Dezember 2014

alle ein, die das Interesse am Entdecken von
Neuem und am Erforschen von Unbekanntem
nicht verloren haben,

den Weinachtmarkt Aue zu besuchen



Anfragen und Anmeldung unter Telefon
0371/2400596

an Arbeitstagen außer freitags von 9.00 Uhr bis
14.00 Uhr



Das Integrationszentrum „Globus“
lädt am **20. und 21. Dezember 2014**
um **11.00 Uhr und 15.00 Uhr**
zu den **Kinderweihnachtsfeiern** ein.
Ihnen erwartet ein Neujahrsmärchen,
zauberhafte Abenteuer, Geschenke,
Spiele, Treffen mit dem
Weihnachtsmann und
Schneewittchen.
Und nach Abschluss des Festes
Teetrinken mit Süßigkeiten
und Gebäck
Anfragen und Anmeldung
unter Tel. **0371-4785961**

**Das Integrationszentrum „Globus“
bietet an:**

Konsultationen, die die Spezialistin für soziale
Fragen **Maria Lyamets** durchführt
Jeden Mittwoch von 10.00 bis 12.00 Uhr
oder nach vorheriger Vereinbarung
Anfragen unter Telefon: **0371-2406391**
0179-5453147
An Arbeitstagen von 14.00 bis 18.00
Unsere Anschrift: **Jägerstraße 1**

**Das Integrationszentrum „Globus“
lädt ganz herzlich**

alle Personen älteren Jahrgangs
zu einem Kurs
der deutschen Umgangssprache ein.
Der Lehrer ist Klaus Görner.
Der Unterricht findet dienstags
ab 12.30 Uhr statt.

Das Integrationszentrum „Globus“ lädt

zur Gesundheitsgymnastik für eine
Frauengruppe ein
Alle Muskelpartien werden beansprucht,
und die bewegliche Aktivität wird erhöht.
Wir erwarten Sie donnerstags
von 14.00 bis 15.00 Uhr.

Dies wird von den
qualifizierten Spezialisten
für Heilkörperkultur
Kosjanenko Faina und
Bleich Natalja durchgeführt.



Das Integrationszentrum „Globus“

lädt am 25. Dezember 2014
um 17.00 Uhr
zu einem Neujahrsball ein.
Sie können ein zauberhaftes Fest,
Tanz, Spiele und Bankett erwarten.
Für die besten Faschingskostüme
werden Preise überreicht.
Anfragen und Anmeldung
unter Telefon

0371/4785961

Impressum:

Herausgeber:

Integrationszentrum „Globus“ e.v.



Anschrift: Jägerstr. 1, 09111, Chemnitz

Telefon: 0371/2404408

Fax: 0371/2839112

E-Mail: i-z.globus@web.de

Website: www.globus-chemnitz.de

**Die in den Artikeln von den Autoren
zum Ausdruck gebrachten Meinungen
und Ansichten lassen nicht auf die
Meinungen und Ansichten der
Redaktion schließen.**